

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 24

Artikel: Feuer auf hoher See
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

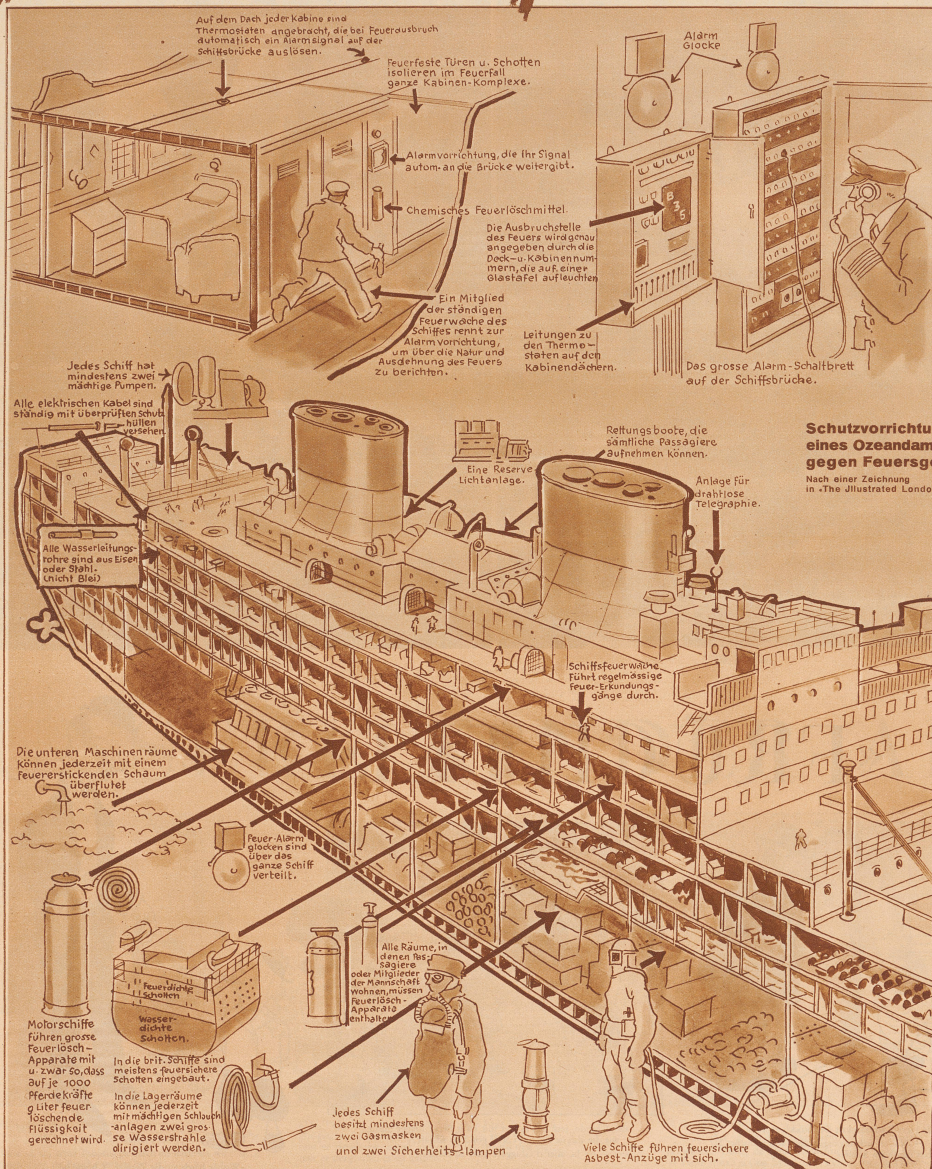
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuer auf hoher See



Aufnahme Brack

DIE KATASTROPHE DES «GEORGES PHILIPPAR»

Im Golf von Aden, 145 Meilen nördlich vom Kap Guardafui, geriet am 16. Mai der Postdampfer «Georges Philippart» der französischen Gesellschaft Messageries Maritimes infolge Kurzschluß in einer Luxuskabine in Brand. Das Schiff befand sich auf der Rückreise von seiner ersten Fahrt nach Ostasien. Es hatte 505 Passagiere und 262 Mann Besatzung an Bord. 54 Menschen sind bei der Katastrophe umgekommen, teils auf dem brennenden Schiff erstickt, teils ertrunken oder von den Haien, die in diesem Meer sehr zahlreich sind, verschlungen worden. Zu den Passagieren gehörte der französische Schriftsteller Albert Londres, der vom japanisch-chinesischen Kriegsschauplatz nach Frankreich unterwegs war. Er befindet sich nicht unter den Geretteten. Tragisch ist ferner das Schicksal des Schweizer Ehepaars Lang-Willar aus dem Neuenburger Jura. Es wurde beim Schiffsbrand gerettet und setzte die Reise mit einem französischen Kursflugzeug fort. In Italien stürzte das Flugzeug ab und beide Eheleute fanden den Tod. — An Bord des Schiffes befand sich auch eine Sendung Gold in Barren im Werte von 10 Millionen Franken. Sie konnte nicht geborgen werden. Der «Georges Philippart», der 21 000 Tonnen groß und einer der modernsten Passagierdampfer war, ist bei drei englischen Gesellschaften für 30 Millionen Schweizerfranken versichert.



Das Ehepaar Lang-Willar aus La Chaux-de-Fonds, das bei der Brandkatastrophe des «Georges Philippart» gerettet wurde, aber nachher beim Absturz des französischen Kursflugzeuges bei Frosinone in Italien ums Leben kam. Alfred Lang-Willar war Teilhaber des Pariser Bankhauses Louis Dreyfus. Er leitete während 25 Jahren die Zweigniederlassung dieser Bank in Buenos Aires und war lange Zeit Präsident der dortigen französischen Handelskammer. Zuletzt war er in einer wichtigen finanziellen Mission in China tätig gewesen. Er war 55 Jahre alt. Seine Frau, die Tochter eines Großindustriellen in La Chaux-de-Fonds, war 36 Jahre alt.

Der «Georges Philippart» vier Stunden nach Ausbruch des Brandes. Die Aufnahme stammt von einem Schweizer Kaufmann aus Aarau, der auf dem japanischen Schiff «Mahsuda» von Sumatra nach Europa reiste. Außer dem «Mahsuda» waren noch fünf andere große Dampfer bei der Unfallstelle erschienen. Der Großteil der Geretteten wurde vom englischen Dampfer «Comorin» an Bord genommen und nach Marseille gebracht.